

BIS 6.5.2018

JASPER MORRISON THINGNESS



Air-Chair,
Jasper Morrison,
Magis, 1999

Der Museumshop
bietet ausgewählte
Produkte von
Jasper Morrison an.

Jasper Morrison (London, *1959) ist ein weltweit renommierter Produktdesigner und arbeitet mit international bekannten Firmen wie Alessi, Cappellini, Muji oder Vitra zusammen. Diese Ausstellung ist Morrisons erste Retrospektive weltweit. Sie vereint Schlüsselmomente aus der bisher 35-jährigen Karriere des Gestalters. Ob Möbel, Leuchten, Küchenutensilien, Schuhe oder Wohnaccessoires, Morrison setzt sich hinsichtlich Gestaltungsfragen und -umsetzungen keine Grenzen. Das »Supernormale« bildet für ihn die schöpferische Grundlage und definiert und prägt seine Gestaltungsprinzipien. Durch gestalterische Zurückhaltung erreicht Morrison minimalistisch anmutende Ergebnisse mit maximalem Gestaltungsanspruch. Im Vordergrund stehen neben der Reduzierung auf Form und Funktion, die zeitgemäße Anpassung und Optimierung von Typologien als auch die atmosphärische Wirkung der Objekte im Raum. In chronologischer Abfolge werden in der Ausstellung Möbel, Küchenobjekte und Heimelektronik gezeigt. Archiv- und Bildmaterial ergänzen die Präsentation und geben Einblicke in Entwurfs- und Inspirationsprozesse.

BIS 6.5.2018

DELFT PORCELAIN EUROPÄISCHE FAYENCEN

Zur Ausstellung erscheint ein Bestandskatalog zu europäischen Fayencen.

Mit »DELFT PORCELAIN. Europäische Fayencen« zeigt das Museum einen bedeutenden, gleichwohl bisher nur wenig beachteten und ausgestellten Sammlungsbestand: Europäische Fayencen der unterschiedlichsten Manufakturen und Länder vom 17. bis zum 18. Jahrhundert. Der Bestand des Museums an Fayencen ist außergewöhnlich umfangreich und qualitativ herausragend. Seit der Eröffnung des Museums im Jahre 1874 wurden Fayencen kontinuierlich gesammelt, sodass die Kollektion heute ungefähr 540 Geschirre und ca. 145 Fliesen nahezu aller bedeutenden Manufakturen umfasst. 2014 konnte eine Sammlung von 55 französischen Fayencen als Schenkung für das Museum erworben werden. In der Ausstellung werden diese Fayencen zum ersten Mal umfassend der Öffentlichkeit vorgestellt.



Bildplatte, Bayreuth,
Knallerperiode, 1736
Bemalung: Adam Friedrich von Löwenfinck
Aufglasurbemalung in
Purpur-Camaieu und Gold

Balustervase, Berlin,
Manufaktur Gerhard
Wolbeer, um 1710,
Inglasurbemalung



Blumen kommen nie aus der Mode. Seit jeher inspirieren sie Künstler wie Betrachter. Sie begleiten und verschönern unseren Alltag. Ihre vielfältigen Formen und Farben scheinen unerschöpflich und sind immer wieder anregend für die Gestaltung neuer Muster im Geschmack der Zeit. Historische und zeitgenössische Exponate aus den eigenen Sammlungen laden ein, den Reichtum und die Vielfalt floraler Motive und Dekore in Kunsthandwerk und Design zu entdecken. Flora schüttet ihr Füllhorn aus: Von delikate gemalten Blumenbuketts und plastischen Blüten auf Meissener Porzellan bis zu blumig-poppigen Mustern von Melitta bis Rosenthal für den Kaffeetisch der 1970er Jahre. Auf Tassen der Biedermeierzeit erblühen Vergissmeinnicht und Rosen. Dekorativ und geheimnisvoll ranken Mohn, Lilien und Seerosen auf Arbeiten aus Glas, Metall und Keramik von Emile Gallé, Max Laeuger und anderen Künstlern des Jugendstils. Margeriten und Tulpen entfalten ihre Pracht auf silbernen Essbestecken und fantastische Blüten werden zu schmückenden Halsketten.



Teller, Iznik, West-Türkei, 17. Jahrhundert
Quarz-Fritte-Keramik, Unterglasurmalerei

Service Teile »Oslo« Form 23
Entwurf Form: Liselotte Kantner, 1963
Ausführung: Melitta, Minden/Zweigwerk
Rahling (Friesland) Porzellan

BIS 14.10.2018

BLUMEN FLOWERS FLEURS



Blumen kommen nie aus der Mode. Seit jeher inspirieren sie Künstler wie Betrachter. Sie begleiten und verschönern unseren Alltag. Ihre vielfältigen Formen und Farben scheinen unerschöpflich und sind immer wieder anregend für die Gestaltung neuer Muster im Geschmack der Zeit. Historische und zeitgenössische Exponate aus den eigenen Sammlungen laden ein, den Reichtum und die Vielfalt floraler Motive und Dekore in Kunsthandwerk und Design zu entdecken. Flora schüttet ihr Füllhorn aus: Von delikate gemalten Blumenbuketts und plastischen Blüten auf Meissener Porzellan bis zu blumig-poppigen Mustern von Melitta bis Rosenthal für den Kaffeetisch der 1970er Jahre. Auf Tassen der Biedermeierzeit erblühen Vergissmeinnicht und Rosen. Dekorativ und geheimnisvoll ranken Mohn, Lilien und Seerosen auf Arbeiten aus Glas, Metall und Keramik von Emile Gallé, Max Laeuger und anderen Künstlern des Jugendstils. Margeriten und Tulpen entfalten ihre Pracht auf silbernen Essbestecken und fantastische Blüten werden zu schmückenden Halsketten.

2.6. — 30.9.2018

CAROLEIN SMIT L'AMOUR FOU

Es erscheint ein Katalogbuch anlässlich der korrespondierenden Ausstellungen der Künstlerin in Leipzig (D), Assen (NL) und London (GB).

Wie in einer Amour fou, einer scheinbar unvernünftigen, aber doch höchst leidenschaftlichen und süchtig machenden Liebe, verbindet Carolein Smit in ihren keramischen Skulpturen Gegensätze. Wo wird Unschuld zu Schuld, Leben zu Tod? Wo ist der Übergang, der Wendepunkt? Das sind Fragen, denen die 1960 geborene, heute in Belgien lebende Niederländerin nachspürt. Ihre geheimnisvollen Figurationen wirken ebenso kostbar und verführerisch wie gefährlich, zerbrechlich und schmerzhaft. Zugleich scheinen sie von einem hinter sinnigen Humor erfüllt. Sie sind heute, aber ihr Alter Ego wurzelt in der Welt der Wunderkammern, Devotionalienkabinette und in den mythisch-phantastischen Verästelungen der Kunstgeschichte.



»Reliekhouders van de Wijsheid«, Carolein Smit, Zussen bei Maastricht, 2010
Keramik, gebaut, montiert, Oberflächen bearbeitet, glasiert, Schenkung von Rosemarie Willems, 2015, Rotterdam

2.6. — 7.10.2018

MADE IN DENMARK FORMGESTALTUNG SEIT 1900



Bestandszuwachs verpflichtet

Affe, Entwurf: Kay Bojesen, 1951
Ausführung: Firma Kay Bojesen
Limba- und Teakholz
Teekanne, Johan Rohde für Georg Jensen, 1944/45,
Silber, gedrückt, montiert, Holz



Dänische Entwerfer, von Kaare Klint über Arne Jacobsen bis hin zu Verner Panton haben die Produkt- und Wohnkultur ganzer Generationen geprägt – vor allem in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Dass aber dieser Ära ebenso bedeutende Gestalter, Kunsthandwerker sowie international beachtete Strömungen vorausgingen, wird seltener thematisiert. Doch ist es gerade der Skønvirke, so der Name der dänischen Ausprägung des Jugendstils, der die Basis für das moderne dänische Design schuf. Den herausragenden Vertretern dieses Stils wird daher besondere Beachtung geschenkt. Ebenfalls spannend wird der Blick auf die Tendenzen im Art Déco und Funktionalismus. Spätestens aber nach 1945 hat sich »MADE IN DENMARK« als internationales Markenzeichen etabliert. Dänisches Design hat seither Vorbildcharakter und ist bis heute Inbegriff und Ausdruck eines zeitlosen modernen Lebensstils. Die Ausstellung basiert ausschließlich auf eigenem Bestand und wird durch die Schmucksammlung Schwandt ergänzt. Diese kann mit Preziosen namhafter Schmuckentwerfer aufwarten, die das Bild komplettieren und dennoch ein eigenes Schlaglicht auf die dänische Schmuckentwicklung des 20. Jahrhunderts werfen.

26.10. — 28.10.2018

GRASSIMESSE INTERNATIONALE VERKAUFS- MESSE FÜR ANGEWANDTE KUNST UND DESIGN



Leipzig im Oktober ist ein Muss für jeden Designinteressierten und Liebhaber des exklusiven Kunsthandwerks. Rund 100 internationale Kunsthandwerker, Designer, Künstlergemeinschaften, Studierende und Galerien verkaufen Unikate, Prototypen und Kleinserien. Dem Messebesucher und Käufer bietet sich an diesen drei Tagen ein vielfältiges Angebot vom Kunstobjekt bis hin zum alltagstauglichen Gebrauchsgeschirr. Neben den ausgewählten Ausstellern bereichern jährlich wechselnde thematische »Specials« die Grassimesse. Kooperationen mit Ausbildungsinstituten ermöglichen zudem einen Blick auf aktuelle und frische Tendenzen, die weder Markt noch Mainstream folgen müssen. Unser Gastland Tschechien feiert 100-jähriges Jubiläum seiner Republikgründung. Zeitlich die Messe umrahmend, findet vom 16. Oktober bis zum 5. November 2017 die Ausstellung des Bundespreises Ecodesign statt. Ein Preis, der innovative Produkte, Dienstleistungen und Konzepte auszeichnet, die durch ihren ökologischen und innovativen Ansatz sowie eine hohe Designqualität überzeugen.

10.11.2018 — 13.10.2019

GEFÄSS/SKULPTUR 3 DEUTSCHE UND INTERNATIONALE KERAMIK SEIT 1946

o. T., Klaus Schultze,
Überlingen, 1999,
Irdenware, Engobe,
Glasuren



Die künstlerische Studiokeramik zählt zu den am stärksten angewachsenen und international prominent besetzten Sammlungsbereichen des Museums. Bereits 2008/2009 und 2013/14 wurden in zwei großen und viel beachteten Ausstellungen zahlreiche, oft auf Schenkungen zurück gehende Bestandsgruppen vorgestellt. Auf diese Ausstellungen folgten erneut viele exzellente Neuzugänge im Bestand. Sie sind Grundlage der Fortsetzungsausstellung GEFÄSS/SKULPTUR 3 und einer weiteren umfangreichen Begleitpublikation. In der Keramik manifestieren sich die künstlerischen Entwicklungen seit dem mittleren 20. Jahrhundert vielgestaltig und imposant. Formkraft und Glasurschönheit begegnen sich. Immer wieder wird der Weg vom Gefäß zur Skulptur vollzogen oder das Verhältnis zwischen diesen beiden Möglichkeiten ausgelotet.

Ein opulentes Begleitbuch setzt die Edition der zwei voran gegangenen Besteller-Auswahlkataloge fort.

Schale mit Gänseblümchen und Perlen, Heather Park, London, um 2007, Terrakotta, Goldluster, Schenkung Rosemarie Willems, Rotterdam



29.11.2018 — 17.3.2019

TOGETHER! DIE NEUE ARCHITEKTUR DER GEMEINSCHAFT

Wohnraum ist eine knappe Ressource – das wird in den letzten Jahren immer deutlicher. Die Immobilienpreise in den Metropolen steigen und klassische Konzepte des Wohnungsbaus können dem Bedarf nicht mehr gerecht werden. Diese Herausforderungen haben eine stille Revolution in der zeitgenössischen Architektur ausgelöst: das Bauen und Wohnen im Kollektiv. »Together! Die Neue Architektur der Gemeinschaft« ist die erste Ausstellung, die dieses Thema umfassend beleuchtet und räumlich erfahrbar macht. Anhand von Modellen, Filmen und Wohnungen im Maßstab 1:1 präsentiert sie eine Vielzahl von Beispielen aus Deutschland, Europa, Asien und den USA. Historische Vorläufer veranschaulichen zugleich die Geschichte der gemeinschaftlichen Architektur – von den Reformideen des 19. Jahrhunderts bis hin zur Hippie- und Hausbesetzerszene, die mit dem Slogan »Make love, not lofts« antrat. Eine Ausstellung des Vitra Design Museums, kuratiert von Iika und Andreas Ruby sowie EM2N.

Moriyama House,
Tokio, Office of
Ryue Nishizawa,
Tokio, 2005



29.11.2018 — 17.3.2019

GRASSI FUTURE VISIONEN FÜR DEN LEIPZIGER JOHANNISPLATZ



Luftaufnahme des
Grassimuseums
inklusive vorgelagertem
Johannisplatz

2024 werden das GRASSI Museum für Angewandte Kunst und das Museum für Völkerkunde zu Leipzig das 150. Jubiläum ihrer Eröffnung begehen. 2029 folgt die 100. Wiederkehr der Vollendung des Museumsneubaus am Johannispplatz. Gründe genug, um Fragen nach der Zukunftsfähigkeit des Grassimuseums zu stellen. Die Ausstellung präsentiert Masterarbeiten von Studierenden des Lehrstuhls Baukonstruktion (Prof. Ansgar und Benedikt Schulz) der Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen der TU Dortmund, die eine denkbare Erweiterung des Museums auf dem Areal des Johannispplatzes untersuchen. Lassen sich dort öffentliche Bereiche und Servicestrukturen des Museums unterbringen? Wie kann die kriegsverursachte Brache wieder zu einem attraktiven Teil der Stadtlandschaft gemacht werden, der das Museum mit der unmittelbaren Umgebung verbindet und die urbane Lebensqualität erhöht? Unterschiedliche Nutzungsinteressen werden vorgestellt und diskutiert. Den präsentierten Vorschlägen liegt kein Baubeschluss zu Grunde. Sie verstehen sich als Beitrag, über die zukünftige Entwicklung des Areals langfristig und qualifiziert nachzudenken.

18.4. — 29.9.2019

BAUHAUS_SACHSEN



100 Jahre
Bauhaus!

Josef Albers, Fenstergestaltung für das Grassi-Museum Leipzig, 1926/27 (Rekonstruktion/Detail)
© The Josef and Anni Albers Foundation/VG Bild-Kunst, Bonn 2017

Ein »Bauhaus Leipzig« hätte es tatsächlich geben können. Denn bevor die Avantgardeschmiede Dessau verlassen musste, wurde auch über einen Wechsel in die Messestadt verhandelt. Letztlich erfolglos. Doch der Messeplatz Leipzig war seit 1923 für das Bauhaus enorm wichtig. Sowohl auf den Grassimessen wie auch in den Hallen der Mustermesse fanden die Bauhüsler ihr Podium für die jeweils neuen Gestaltungsideen. Die sächsische Industrie erwies sich als potenter Partner für die Schule. Bauhaustypographie und -bildästhetik fanden Eingang in sächsische Verlagsprodukte. In der modernen Architektur Sachsens hinterließ das Bauhaus prägnante Spuren.

Kunstgalerien und Museen in Dresden, Chemnitz und Leipzig stellten die Werke der Bauhausmeister aus. Die Ausstellung geht diesen Verbindungen und dem Wirken der in Sachsen gebürtigen und tätigen Bauhüsler nach.



Weinkanne, Christian Dell
Bauhaus Weimar, Metallwerkstatt, 1922
Ausführung: 1920er Jahre
Silber, getrieben, gehämmt; Ebenholz

25.10. — 27.10.2019

GRASSIMESSE INTERNATIONALE VERKAUF- MESSE FÜR ANGEWANDTE KUNST UND DESIGN

Ein Treffpunkt für Designinteressierte und all jene, die sich für gute Gestaltung begeistern und sich über aktuelle Trends in den Bereichen Keramik, Schmuck, Metall, Glas, Möbel und Holz, Textil und Accessoires, Buchkunst und Spielzeug informieren möchten. Neben den ausgewählten Ausstellern bereichern jährlich wechselnde thematische Specials die Grassimesse. Kooperationen mit verschiedenen europäischen Ausbildungsinstituten bieten darüber hinaus einen Blick auf aktuelle Gestaltungstendenzen, die weder Mainstream noch Markt folgen.
www.leipzig.de

Ankauf von einer der letzten Grassimessen.
Brosche aus Handtaschengelenken
Petra Zimmermann
Wien, 2016
Alpaca, vergoldet, blattvergoldet,
Glasperlen,
Süßwasserperlen;
beweglich montiert



9.11.2019 — 11.10.2020

TRANSFORMATIONEN KUNST GEHT FREMD



Kathrin Borst,
Halschmuck
»Dia de los Muertos«
Halle (Saale),
2008
Erworben von
der Künstlerin,
2017

Der Austausch der Kulturen hat sich seit jeher auch auf Kunst, Kunsthandwerk und Design ausgewirkt. Globalisierung ist keineswegs nur ein Kennzeichen unserer Zeit: schon vor Jahrhunderten haben kunstvoll gearbeitete Objekte nicht nur Landesgrenzen sondern auch Kontinente überwunden, wo sie auf ein anderes Verständnis – oftmals sogar auf Missverständnis trafen. Aber nicht nur die Dinge selbst sind über Grenzen hinweg migriert, sondern auch Formen, Dekore und Techniken waren und sind der Transformation unterworfen. Das jeweils Fremde inspiriert und führt zu künstlerischer Auseinandersetzung, die von der freien Ergänzung über eine Neuinterpretation bis zur Umdeutung führen kann. In der Pfeilerhalle werden sammlungsübergreifend historische, moderne und zeitgenössische Beispiele gezeigt, die solche Transformationen und transkulturelle Begegnungen zwischen Objekten darstellen.

21.11.2019 — 11.10.2020

HISTORY IN FASHION 1500 JAHRE STICKEREI IN MODE



Auffallend oft arbeiten Modedesigner heute mit Stickereien. Auf Kleidern, Jeans und Shirts, auf Schuhen und Kappen, überall findet man gestickten Dekor – in der Haute Couture ebenso wie im Billigsektor der Mode. Es ist kein Zufall, dass gerade im Zeitalter der Fast Fashion und Massenproduktion diese Jahrhunderte alte Technik der individuellen und detailverliebten Verzierung ein Comeback erlebt. In Form und Material betont die Modebranche den historischen Bezug und setzt Stickerei als Statement. Die Ausstellung zeigt an ausgewählten Beispielen der eigenen Sammlung die über die Jahrhunderte immer wiederkehrende Bedeutung der Stickerei in der Mode. Angefangen mit faszinierenden Arbeiten aus koptischer Zeit und Mittelalter, über reiche Stickereien des Barock, Arbeiten des 19. Jahrhunderts bis zu Neuerwerbungen von den jüngsten Grassimessen bietet sie einen Streifzug durch die Modegeschichte. Immer erfüllte Stickerei das Bedürfnis, Individualität und Bedeutung in Kleidung einzuschreiben. Früher wie heute fanden Modedesigner Anregungen in historischer Mode und Gewändern fremder Kulturen. Die Gegenüberstellung von historischer und aktueller Mode eröffnet neue Blicke: Kostbarkeit und Feinheit von Material, Genialität künstlerischer Einfälle und atemberaubende handwerkliche Könnerschaft werden neu erfahrbar.



Stiefel »Flora's Present«, Coryn Fashion Leipzig, 2017, Suzani Stickerei in Seide auf textiler Oberfläche

Teil eines Frauenmieders, Frankreich, um 1735, Seiden- und Silberstickerei auf Seide

FOYERAUSSTELLUNGEN



Vase und Krug mit Motiv einer Lichtung. Ausführung: Riessner, Stellmacher & Kessel Amphora, Turn-Teplitz, um 1905, Keramik bemalt, glasiert; Email

4.11.2017 — 7.1.2018 AMPHORA BÖHMISCHER JUGENDSTIL
Anfang des 20. Jahrhunderts erhielt die im nordböhmischen Teplitz (heute Tschechien) ansässige Manufaktur »Amphora« zahlreiche Preise für ihre Jugendstil-Vasen, auch auf Weltausstellungen. Die besten Amphora-Keramiken sind heute weltweit gesuchte Sammlerstücke. Das Frankfurter Sammlerehepaar Dres. Marinescu wird seine Amphora-Kollektion dem Museum übereignen. Die kleine Ausstellung gibt einen ersten Einblick.

13.1. — 13.5.2018 VIRTUOSE IM KLEINFORMAT
SCHMUCK UND KLEINPLASTIK VON ERICH LENNÉ
Der gelernte Stahlgraveur und Silberschmied Erich Lenné (1893–1987) war Schüler und später Mitarbeiter an der Hagener Silberschmiede, bevor er 1919 Leiter der Werkstatt für Metallverarbeitung an der Burg Giebichenstein wurde. Ab 1922 war er freischaffend in Halle/S. tätig und siedelte 1962 nach Wernigerode um. Bekannt ist Erich Lenné vor allem durch seine Verdienste bei der Wiederentdeckung der Granulation, einer fast vergessenen antiken Goldschmiedetechnik. Die präsentierte Auswahl stammt aus Schenkungen der Tochter Dari Groß und des Verbandes Bildender Künstler Sachsen-Anhalt e. V.

17.5. — 30.9.2018 HIGHLIGHTS AUS DER SAMMLUNG FUNKE
EIN SAMMLERPAAR IM DIENST DES GUTEN DESIGNS
Seit vielen Jahren unterstützt das Sammlerehepaar Wilfried und Inge Funke das Museum mit Schenkungen. Internationales, seltenes und hochwertiges Design, vor allem aus dem Bereich der gehobenen Tischkultur kam seither in die Sammlungen. In den Foyer-Vitrinen wird eine kleine Auswahl präsentiert.

8.10. — 28.10.2018 ANKÄUFE DER LETZTEN GRASSIMESSEN

7.11.2018 — 30.3.2019 HUBERT KITTEL
EIN LEBEN FÜR KERAMIK UND GLAS
Rund 30 Jahre war Hubert Kittel (*1953) in der Lehre für Keramik- und Glasdesign an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle tätig und hat dort unzählige Studierende mit Kompetenzen für Produktgestaltung ausgestattet. Vor allem aber begeisterte er sie für das Material Porzellan, das auch ihn immer wieder faszinierte und zu Entwürfen für die Industrie genauso wie für künstlerisch freie Arbeiten anregte. Das Museum präsentiert eine Auswahl an Arbeiten, die 40 Jahre Auseinandersetzung mit Material und Form beleuchten.

SERVICE

GRASSI Museum für Angewandte Kunst
Johannisplatz 5–11 / 04103 Leipzig
Tel.: 0341 / 22 29 100 / Fax: 0341 / 22 29 200
grassimuseum@leipzig.de / www.grassimuseum.de

ÖFFNUNGSZEITEN
MUSEUM:
Dienstag bis Sonntag,
Feiertage 10–18 Uhr,
montags geschlossen
An jedem ersten Mittwoch
im Monat ist der Eintritt frei.
BIBLIOTHEK:
Mittwoch und Donnerstag
jeweils 10–18 Uhr

EINTRITTSPREISE
Bis 18 Jahre kostenfrei,
Erwachsene 8 € (ermäßig 5,50 € bzw. 4 €)
Gruppe ab 8 Personen 6 € p.P.
Tickets gelten für alle Sonderausstellungen und die dreiteilige Dauerausstellung.
BIBLIOTHEK: kostenfrei

JAHRESKARTE
GRASSI Museum für Angewandte Kunst 30 € (ermäßig 21 € bzw. 15 €) Jahreskarte für die städtischen Museen 80 € (ermäßig 55 € bzw. 40 €).
Dieses Ticket gilt für das GRASSI Museum für Angewandte Kunst, das Museum der bildenden Künste und das Stadtgeschichtliche Museum.



Titelabbildung: All Plastic Chair, Jasper Morrison, Vitra, 2016

ABBILDUNGEN: anune_fotologie, Karola Bauer, Marc Eggmann, Esther Hoyer, Mark Niedermann, Helga Schulze-Brinkop, Christoph Sandig, Edmund Sumner/VIEW, Wolfgang Zeyen, VG BILD-KUNST, Bonn 2017

GESTALTUNG: Oberberg.Seyde, Lurette Seyde REPRO: ScanColor DRUCK: Löhnert-Druck

GRASSI
MUSEUM FÜR ANGEWANDTE KUNST LEIPZIG

GRASSI Ausstellungen

FÜHRUNGEN
Sonderführungen auf Deutsch, Englisch, Französisch und Russisch sind nach Voranmeldung unter grassimuseum@leipzig.de oder Tel.: 0341 / 22 29 101 möglich.

VERMIETUNG
Das Museum vermietet für Empfänge, Tagungen, Workshops, private Feiern etc. Räume und Foyers, Innenhöfe und Gärten mit unverwechselbarem Ambiente. Informationen unter www.grassimuseum.de/service Anfragen unter Tel.: 0341 / 22 29 242

MUSEUMSCAFÉ
Wochenkarte, Lunch und Sonntagsbrunch, große Kuchenauswahl und italienischer Kaffee, im Sommer Terrassenbetrieb. Die Öffnungszeiten entsprechen denen des Museums.
Vermietungen über:
Tel.: 0341 / 22 29 320
www.cafeimgrassi.de

MUSEUMSSHOP
Bücher, Accessoires, Wohndesign, Schmuck, Postkarten, Plakate
Öffnungszeiten: Dienstag–Sonntag, Feiertage 11–18 Uhr
www.grassi-shop.de



2018 — 2019